

Rindfleisch - auf eigene Stärken setzen!

Dipl.-Ing. Rudolf GRABNER

LK Steiermark, Graz

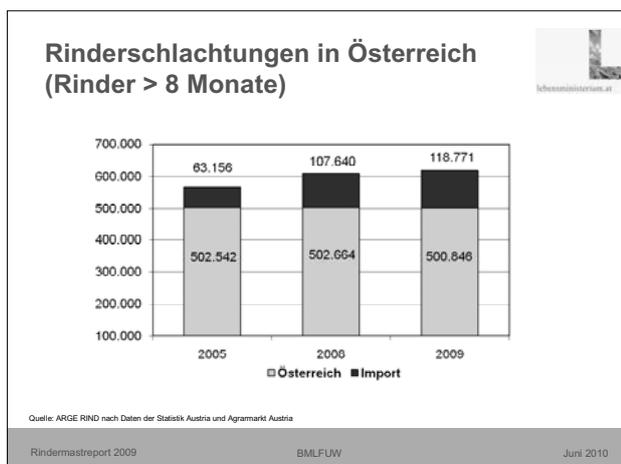
Mit unserem Leitbild für die Rindfleischerzeugung treffen wir den Kern der Sache: „**Bäuerliche Familienbetriebe erzeugen Qualitätsrindfleisch auf Basis einer grundfutterreichen Fütterung und vermarkten organisiert und partnerschaftlich**“. Wir arbeiten nachhaltig, achten auf Natur und Tierschutz und erzeugen Qualitätsrindfleisch mit dem vorhandenen Grundfutter und ergänzen es mit Getreide für eine optimale Qualität. Partnerschaftlich bauen wir mit dem Lebensmittelhandel und der Gastronomie Qualitätsprogramme auf.

Selbstversorgung ist gesichert

Der Selbstversorgungsgrad bei Rindfleisch liegt bei etwa 140 %. Österreich ist ein Rindfleischexportland. Am heimischen Markt konzentrieren wir uns auf Frischfleisch und auf die Gastronomie. In diesen zwei Bereichen haben wir nicht zuviel - sondern im Gegenteil zuwenig. Insgesamt geht die Rindfleischerzeugung in Europa zurück; Europa importiert seit 2004 immer mehr Rindfleisch. Vor allem Südamerika und hier vor allem Brasilien und Argentinien liefern nach Europa. Nach Österreich kommen in erster Linie Edelteile für die Gastronomie. Der Lebensmittelhandel setzt auf österreichische Herkunft und Qualität.

Die Schlachtzahlen sind seit 2005 insgesamt gestiegen auf knapp über 600.000, weil mehr Lebendtiere nach Österreich kommen, die hier geschlachtet werden.

Mit 500.846 Rindern aus heimischer Erzeugung liegt die Schlachtzahl für das Jahr 2009 nur unwesentlich unter der Zahl von 2005. Den Hauptanteil an den Schlachtungen machen die Stiere aus.



Unsere Stärke: unsere Betriebe sind Spezialisten

Unsere Betriebe sind spezialisierte Rindfleischerzeuger. Im Durchschnitt werden 28 Rinder gehalten. In den Grünlandregionen werden Kälber und Einsteller erzeugt, die dann zur Veredelung in klimatisch bevorzugte Regionen gehen. In den Veredelungsbetrieben wird Rindfleisch auf höchstem Niveau auf Basis einer grundfutterreichen Ration erzeugt. Spezialisten sind auch die Betriebe, die Qualitätsrindfleisch vom Grünland erzeugen wie etwa die Qualitätsochsenzüchter oder die Betriebe, die sich auf die Erzeugung von Jungrindern konzentrieren.

Unsere Stärke: die besten Silomaisflächen der Welt

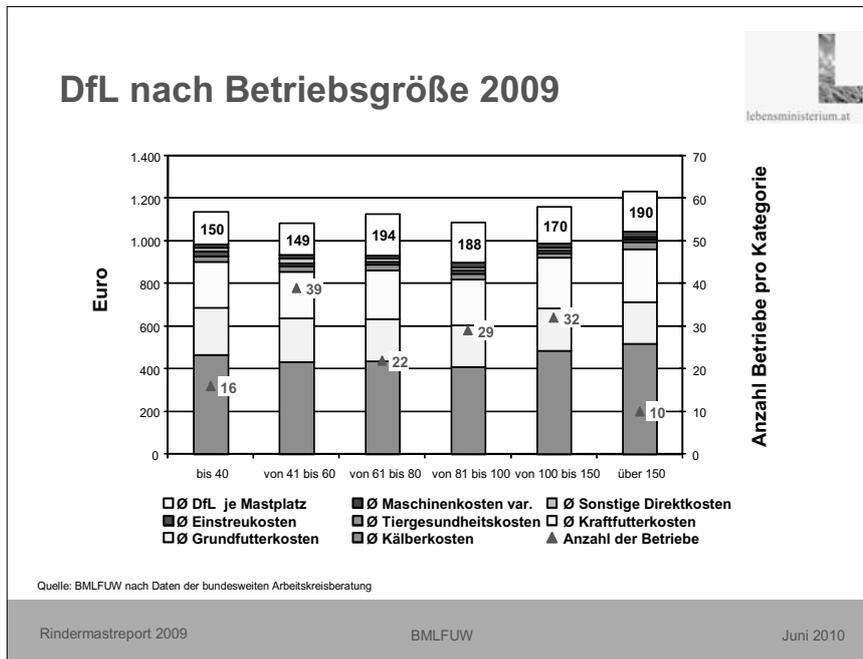
Die österreichischen Standorte für Körnermais und Silomais gehören zu den besten Europas und der Welt. Damit können die heimischen Rindermäster ein wettbewerbsfähiges, kostengünstiges Grundfutter einsetzen – und das in Menge und Qualität wie sonst niemand auf der Welt. Unsere Mäster setzen dieses Grundfutter optimal ein und erreichen damit eine sehr hohe Rindfleischqualität. Die heimische Rindermast ist wettbewerbsfähig, weil wir dieses Grundfutter optimal einsetzen, weil die Betriebsführer gut ausgebildet sind und große Erfahrung mit der Rindermast haben.

Die Haupterzeugung geht in Richtung optimal gefüttertem Jungstier mit einem Schlachalter von unter 19 Monaten. Im Rahmen von Qualitätsprogrammen beweisen Rindermäster, dass auch ein niedrigeres Schlachalter möglich ist und dass dieses Mastverfahren auch für Kalbinnen geeignet ist.

Unsere Stärke: Überschaubarkeit und Arbeitstechnik

Die heimischen Rinderbetriebe sind klein strukturiert im Vergleich zu unseren Nachbarn in Europa und geradezu winzig im Vergleich zu Betrieben in Nord- oder Südamerika oder Australien. Aber darin steckt auch ein Vorteil: unsere Betriebsführer behandeln die Tiere individuell, sie können in Gruppen von 4 bis 8 Tieren die Entwicklung der Tiere sehr gut überblicken und sehr schnell reagieren.

Die Ergebnisse der Arbeitskreisauswertungen zeigen, dass die steigende Betriebsgröße nicht automatisch die Wirt-



schaftlichkeit verbessert. Nach den Auswertungen liegen die Direktkostenfreie Leistung bei den Betrieben mit 61 bis 80 Stieren mit €194 am höchsten. Die Überschaubarkeit ist eine Stärke von uns – kein Betrieb mit einigen Tausend Tieren kann sein Management so gestalten, dass er so gezielt arbeiten kann.

Die Arbeitstechnik ist ein weiterer Vorteil. Wir sind hoch spezialisiert bezüglich der Futtergewinnung und der Fütterung. In allen Systemen mit wesentlich höheren Tierzahlen geht viel an Effizienz verloren, weil zum Beispiel Futterverluste unvermeidlich sind.

Unsere Stärke: Betriebsführer arbeiten selbst

Auf der ganzen Welt finden wir das gleiche Bild: die großen Rinderbetriebe werden gemanaget – die Eigentümer sind Unternehmer, leben in Städten und nicht auf den Höfen und lassen ihre Betriebe verwalten. Als Beispiele wie schief das gehen kann, können einige Betriebe im Osten angesehen werden: viele Österreicher haben sich in Ungarn und anderen Ländern große Flächen gesichert, haben Rinderbetriebe aufgebaut mit dem Ziel, Rindfleisch mit den niedrigen Preisen für Boden, Futter und Arbeit möglichst günstig zu erzeugen. Ich kenne keinen Betrieb, der erfolgreich bewirtschaftet wird, wo der Eigentümer nicht ständig vor Ort ist. Unsere Betriebsführer gehen täglich in den Stall, arbeiten voll mit und können kurzfristig Entscheidungen treffen.

Unsere Stärke: Kälber aus der Milchviehhaltung, Einsteller von Mutterkühen

Wir sind in Österreich nicht auf die Einfuhren von Kälbern und Einstellern für die Endmast angewiesen. Wir erzeugen unsere Kälber selbst. Die Tiere gehen sehr oft im Rahmen der Kälber- und Einstellervermittlung nur kurze Wege von einem zum anderen Betrieb. Wir können sogar jedes Jahr etwa 80.000 Kälber und Einsteller exportieren. Die Tendenz in der Milchviehhaltung zeigt eine Vergrößerung des Rahmens bei Milchkühen und steigende tägliche Zunahmen. Leider führt diese Tendenz zu einer leichten Verschlechterung der Muskelausformung.

Die Mutterkuhhaltung wird in Zukunft eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von geeigneten Einstellern für die Rindermast spielen. Ein Ausbau ist

nach wie vor sinnvoll – derzeit stehen in Österreich etwa 270.000 Mutterkühe, das sind etwa 34 % der Kühe. Mit den Mutterkühen können die frei werdenden Flächenkapazitäten genutzt werden. Im Grünland können mit der Weide und Heu oder Grassilage optimal passende Einsteller für die Mastbetriebe erzeugt werden.

Unsere Stärke: angepasste Genetik und Einsatz von Fleischrassen

Mit der Rasse Fleckvieh, die mit 79 % die dominierende Rasse ist, haben wir eine Rinderrasse, die an unsere Standorte und Umwelt sehr gut angepasst ist. Der Hintergrund





der Rasse als Zweinutzungs- und Fleischrind ist ein Vorteil gegenüber reinen Milchrasen. Fleckviehtiere haben noch ein Fleischansatz und das Potential Muskel zu bilden. Mit dem Einsatz von speziellen Fleischrassen gelingt es, optimale Kälber und Einsteller zu erzeugen. Diese Tiere haben ein excellentes Fleischbildungsvermögen und können in den Veredelungsbetrieben zu Qualitätsrindern heranwachsen. Der Einsatz von Fleischrassen ist gut, könnte aber noch verbessert werden.

Unsere Stärke: organisierte, partnerschaftliche Vermarktung

Die organisierte Vermarktung über den Zusammenschluss in Erzeugergemeinschaften schafft die notwendige Verbindung zwischen dem Markt und den Produzenten. Die strategische Ausrichtung und Planung ermöglichen ein

Agieren und damit ein aktives Mitgestalten am Markt und in der Produktion. Die Erzeugergemeinschaften bauen partnerschaftliche Kontakte zum Handel auf, um Absatzmärkte aufzubauen und zu sichern. Das Bekenntnis der großen Handelsketten zur heimischen Qualität ist für die österreichischen Bauern besonders wichtig.

Unsere Stärke: die AMA als Partner und Vermittler

Die Arbeit der AMA – Marketing ist hervorzuheben, weil sie wirkungsvolle Aktivitäten für das Marketing von Rindfleisch setzt. Die AMA hat mit dem AMA-Gütesiegel die Grundlagen für die Herkunfts- und Qualitätssicherung geschaffen. Die Qualitätsprogramme bauen darauf auf und nutzen die Qualitätssicherungsmaßnahmen des AMA-Gütesiegels. Der starke Werbeauftritt des AMA-Gütesiegels stärkt das Gütesiegel und Qualitätsprogramme.

Unsere Stärke: Qualitätsprogramme und Regionalprogramme

Das AMA-Gütesiegel hat die Basis für Qualitätsprogramme gelegt und die Erzeugergemeinschaften koordinieren auf Bundesebene diese Programme. Zusätzlich gelingt es mit Regionalprogrammen, spezielle Kundenschichten anzusprechen und den Markt zu auszubauen. Im Rinderbereich setzen wir auf heimische Rinder (geboren, gehalten, geschlachtet in Österreich) und auf Qualität, die aus dem Grundfutter entsteht und mit Getreide veredelt wird.

In der Rindfleischerzeugung sind wir für die Zukunft gerüstet. Besinnen wir uns auf unsere Stärken in der Rindfleischerzeugung und arbeiten wir gezielt am Ausbau unserer Qualitätsprogramme und für eine partnerschaftliche Vermarktung.